

Meine Lieblingsorte der Hip-Hop-Kultur

von Spax

1. 25 Music

Da gibt es einfach alles: von Vinyl über CD bis zur DVD. Tolle neue, aber auch gebrauchte Sachen. Das ist mein Laden zum Diggen.

Lister Meile 25

2. Ihme-Gallery

Das haben Jungs von mir, von Hannover-Liebe, gemacht. Ich finde das Projekt großartig. Ich wünsche mir, dass das noch viel mehr gemacht wird.

Ihme-Zentrum

3. Glocksee – Hall of Fame

Der Graffiti-Gang ist für Video-Geschichten super. Wir haben da schon gedreht.

Auffahrt zur Glocksee

4. Writers Corner

Old School. Das Ding ist einfach eine Institution. Für die Maler ist das der Dreh- und Angelpunkt gewesen. Königsworther Straße 14

5. Jugendzentrum Posthornstraße

Das ist die Sammelstelle für Kids aus Linden, um rappen zu gehen. Da ist regelmäßig etwas los. Im Obergeschoss haben die ein Studio. Ich habe da auch schon zwei, drei Workshops gemacht.

Posthornstraße 8

Rafael Szulc (38) ist besser bekannt als Rapper Spax.



VON ANDREAS KRASSELT

HANNOVER. Rouven (12) steht etwas ratlos vor der noch weißen Fläche an der ansonsten kunterbunten Wand. "Ich hab keine Idee, was man daraus machen kann", ruft er hilfesuchend. "Mach Grau drauf", meint Benjamin Altiner, "dann kommt der Schriftzug daneben besser zur Geltung."

Altiner ist Sprayprofi. Der Künstler hilft den Schülern der IGS Linden bei ihrer Graffiti-Aktion. Der Schriftzug, der hervorgehoben werden soll, lautet: "Sommerschule". Gemeint ist das seit Jahren an der

IGS erfolgreiche Projekt, vor allem lernschwächere Schüler während der großen Ferien zusätzlich zu fördern, Schule und Lernen mit Spaß zu verbinden. Die farbige Verschönerung eines grauen Betonrondells auf dem Pausenhof ist in diesem Jahr einer der Höhepunkte.

Die Sommerschule ist ein Exportschlager der Lindener IGS und wird mittlerweile an fünf weiteren Gesamtschulen der Stadt angeboten. Sie wird von Studierenden des Instituts für Sonderpädagogik geleitet, die dabei wichtige Praxiserfahrungen machen. "Und sie kommen so aus den Förder-

schulen heraus an eine allgemeinbildende Schule, ganz im Sinne der Inklusion", betont IGS-Leiter Christoph Walther.

Die angehenden Förderlehrer bereiten sich im Semester zuvor intensiv vor. Bei Schulbesuchen erstellen sie für jeden teilnehmenden Schüler eine Diagnostik, hilfreich bei der individuellen Förderung während der Projektphase. Drei Wochen lang gehen dann die Schüler während der Ferien von 9 Uhr bis nachmittags zur Schule, lernen zwei Stunden täglich Deutsch und Mathe und entwickeln eine Zirkus- und Theatervorstellung.

Doch neben diesem Standardprogramm entstand während der Kennenlernphase der ersten Projekttage auch die Idee zu der Graffiti-Aktion. Ein Wunsch der Schüler, den die Studierenden begeistert aufnahmen und den Künstler Altiner zur Unterstützung mit ins Boot holten.

Für Schulleiter Walther wird seine IGS so nicht nur schöner: "Es hilft den Schülern, sich mit der Schule zu identifizieren. Wenn sie in den kommenden zwei Jahren den Schriftzug an der Wand sehen, werden sie immer stolz auf ihr Projekt sein."



HIER BIN ICH MENSCH

HIER KAUF ICH EIN

Official Partner



